

## SPRECHENDE KÜHLSCHRÄNKE

Früher rief mich meine Freundin Lisa an, um mir aufgekratzt mitzuteilen, dass die «Babes in Toyland», unsere Lieblingspunkband, auf Tournee in unsere Stadt kommen. Heute ruft sie mich mit demselben Enthusiasmus an, um mir mitzuteilen, dass sie sich einen neuen Kühlschrank gekauft hat. «Ein wahres Wunder», schwärmt sie, mit Biofresh-Fach (Aha!), Drysafe (Ok!) und Duo-Cooling-System (Interessant!). Das Tollste sei allerdings, dass man ihn via Home-Dialogue-System von unterwegs mit dem Smartphone steuern könne. Bitte was? Willkommen in der Zukunft. Jetzt stehen schon meine Freunde auf diesen Hightech-Schnickschnack, der angeblich das Leben im Alter erleichtern soll. Stichwort «vernetztes Wohnen»: Über Einkaufslisten muss man sich dann zum Beispiel keine Gedanken mehr machen – das übernimmt der schlaue Kühlschrank. Der spricht einem die Listen wahlweise vor, schickt sie einem aufs Handy oder bestellt die Sachen gleich nach Hause.

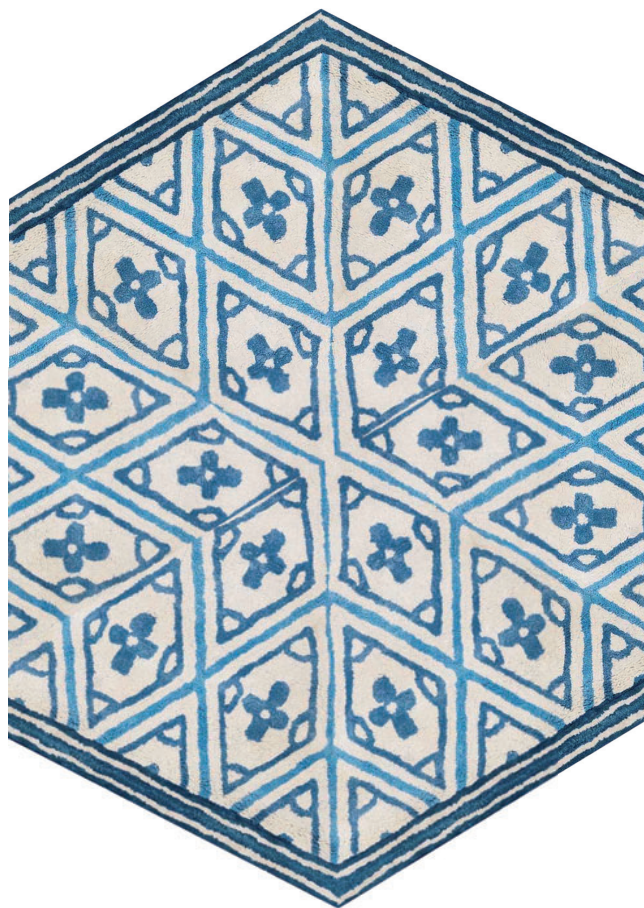
Die Technik greift überall ein: Sensoren im Boden senden einen Notruf, sobald jemand stürzt. Sollte man vergessen, den Herd auszuschalten, schlägt das entsprechende Überwachungssystem Alarm. Wird ein Fenster geöffnet, fährt die Heizung automatisch runter, um Energie zu sparen. Das klingt alles durchaus praktisch. Aber welcher alte Mensch soll diese ganze Touchscreen-Technik inklusive Passwörter

Über Einkaufslisten muss man sich dann zum Beispiel keine Gedanken mehr machen – das übernimmt der schlaue Kühlschrank.

und Codes bedienen können, wenn nicht einmal meine Freundin Lisa weiss, wie sie ihren Kühlschrank nun zum Sprechen bringt? Und was ist, wenn die Technik mal versagt? Ganz zu schweigen von den unschönen Nebenwirkungen dieser Entwicklung: Vereinsamung und Verblödung. Denn wenn sich die Wohnung um einen kümmert, braucht man keine Menschen mehr, und wer nicht mehr mitdenken muss, stumpft schneller ab. Intelligente Haustechnik mag einige Vorteile haben, wenn es um gezieltes Energiesparen geht. Eine adäquate Antwort auf den demografischen Wandel unserer Gesellschaft ist sie nicht.



## BILDERRÄTSEL



Haben Sie diese Ausgabe der Wohnrevue aufmerksam durchgeblättert? Dann erkennen Sie sicher, welches im Heft abgebildete Produkt wir hier durchs Kaleidoskop betrachten. Nennen Sie uns den entsprechenden Namen sowie Hersteller, und gewinnen Sie eines im Wert von ca. CHF 2000.– (160 × 260 cm).

Lösung einsenden an:  
Boll Verlag AG, Wohnrevue «Wettbewerb»  
Stationsstrasse 49, 8902 Urdorf  
oder übers Internet mitmachen: [www.wohnrevue.ch](http://www.wohnrevue.ch)  
Einsendeschluss: 7. September 2012.

Die Gewinnerinnen oder die Gewinner werden in der übernächsten Ausgabe der Wohnrevue (Heft 10 2012) bekannt gegeben.



Herzliche Gratulation!  
Die Wettbewerbsgewinner der Ausgabe 6 2012 sind:

Verena Kormann  
8634 Hombrechtikon

Yvonne Hemmig  
4460 Gelterkinden

Sie gewinnen je eine Leuchte  
«Roxane» von Nimbus.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.